



BESICHTIGUNGSTOUR 2026



AIGUES-MORTES

Destination Emotions

Eine kurze Geschichte über Aigues-Mortes

Zu den Ursprüngen von Aqua Mortua

Die Region von Aigues-Mortes ist seit Menschengedenken besiedelt. Dort gab es in der Antike eine griechische Kolonie, auf die im 1. Jahrhundert die Römer folgten. Sie begannen bereits mit der Gewinnung und dem Handel von Meersalz.



Ludwig IX. und der Bau eines königlichen Hafens

Im 5. Jahrhundert siedelten sich Benediktinermönche inmitten der Sümpfe und Lagunen in einer unwirtlichen Umgebung an und gründeten eine Abtei: „Psalmody“. Im 13. Jahrhundert verhandelte Ludwig IX. mit den Benediktinermönchen über das Gebiet von Aigues-Mortes. Mehrere Jahre lang musste die ganze Lande alle ihre Kräfte für den Bau einer Stadt und eines königlichen Hafens.



7. und 8. Kreuzzug

1248 reiste Ludwig IX. zum siebten Kreuzzug. Die Stadt Aigues-Mortes ist noch nicht errichtet, nur den Hafen ist angelegt. 1270 machte sich Ludwig IX. zu dem achten Kreuzzug auf und verstarb bald darauf, am 25. August 1270. Bei seinem Tod sind die Fundamente für die Stadtmauer erst teilweise gelegt. Sein Sohn Philipp III. der Kühne und sein Enkel Philipp IV. der Schöne führen die Arbeiten fort und schlossen sie Ende des 13.

Der hundertjährige Krieg und die „Blauen Bäuche“

Im 15. Jahrhundert hat Frankreich durch einen Bürgerkrieg zwischen Armagnac und Burgund zerrissen. Die Stadt Aigues-Mortes wurde von ihrem Gouverneur Louis de Malpüe durch Verrat ausgeliefert. Die Armagnacs drangen in Aigues-Mortes ein und töteten alle Burgunder. Die Leichen werden eingesalzen und in einen Turm geworfen, um auf das Tauwetter zu warten. Durch die Wirkung des Salzes, das die Verwesung verhinderte, hat sich der Bauch der Burgunder blau gefärbt. Dies ist eine der Erklärungen für den Beinamen der Bewohner von Aigues-Mortes: „die blauen Bäuche“!



Religionskriege und die Gefangenen im Turm

1575 plünderten, verbrannten und verwüsteten die Protestanten die Stadt und alle katholischen religiösen Denkmäler. Nach der Aufhebung des Edikts von Nantes in 1685 wurden die Hugenotten erneut verfolgt. Der Tour de Constance wurde zu einem Frauengefängnis. Es waren Gefangene jeden Alters und Standes. Marie Durand, die berühmteste, blieb 38 Jahre gefangen.

Marie Durand

Sie verkörpert den bewussten Widerstand und die triumphierende Resignation der gefangenen Frauen. Sie wurde 1730 im Alter von 15 Jahren verhaftet und erst 1768 wieder freigelassen. Der Überlieferung nach hat sie das Wort „REGISTER“ (widerstehen) in das Brunnensims im oberen Saal geritzt.

Die Revolution

Die Französische Revolution verschonte Aigues-Mortes nicht. Alles, was mit der Religion zu tun hat, wurde zerstört und von ihrem primitiven Gebrauch abgelenkt. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde die Religionsfreiheit wiederhergestellt, die Kirchen wurden an die Gläubigen zurückgegeben und der Religionsfrieden gesichert.

Heute sind es Aigues-Mortes

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten für den Rhône-Sète-Kanal 1806 wurde Aigues-Mortes zu einem Flusshafen für Waren und dann für Reisende. 1903 wurde die Stadtmauer von Aigues-Mortes unter Denkmalschutz gestellt.

Das Tourismusbüro hat einen Rundgang durch die Stadt zusammengestellt (Dauer: 1h30, ca. 4 km), mit dem Sie keine Sehenswürdigkeit verpassen. Nehmen Sie Ihren Fotoapparat mit und folgen Sie der Route!

1 Das Wappen von Aigues-Mortes (1697 - Hozier)

Es befindet sich an der Fassade des Tourismusbüros und es zeigt den Heiligen Martin, den Beschützer der Könige Frankreichs, der seinen Mantel mit einem Bettler teilt.

2 Chapelle des Capucins

die Kapuzinermönche erbauten diese Kapelle mit den Steinen des Hafendamms Môle de la Peyrade, die Ludwig XIV. ihnen schenkte. Sie wurde dem Heiligen Franziskus gewidmet und nach der französischen Revolution 1791 als Nationalgut verkauft. 1828 wurde sie in eine öffentliche Halle umgewandelt.



3 Die Statue de Saint Louis (1849 – Pradier)

geschnitzt, um an die Kreuzzüge zu erinnern, ist der König Ludwig IX. (Ludwig der Heilige) ist an einen Anker gelehnt, mit seiner Krone und einem Kettenhemd bekleidet. Die 3,25 m hohe Statue steht auf einem mit Delfinen geschmückten Sockel.

4 Die Kirche Notre Dame des Sablons (13. Jh.)

Die erste Kirche aus Holz und Schilf wurde 1183 erbaut. 1246 wurde die Kirche mit Spitzbogen aus Stein neu errichtet. Ludwig IX. kniete hier 1248 nieder, bevor er zum Kreuzzug aufbrach. Die Glasfenster aus dem 20. Jh. stammen von C. Viallat und B. Dhonneur.

5 Haus Nr. 2/4 rue Jean Jaurès (17. Jh.)

Das Gebäude besitzt 9 Konsolen mit Frauenköpfen mit Diadem und Blättern und Überreste von großen Fenstern mit Mittelpfosten.

6 Haus Nr. 19 rue Jean Jaurès (17. Jh.)

Dieses Gebäude ist mit korinthischen Pilastern mit Akanthusblättern und Konsolen mit S-Profil geschmückt.

7 Haus Nr. 26 rue Jean Jaurès (Ende 18. Jh.)

Das Gebäude ist mit 4 Scheitelsteinen an den Fensterbögen geschmückt. Die Frontseite zeigt Halbreif-Figuren, die die 4 Jahreszeiten darstellen.

8 Brunnen

Er wurde am 12. April 1896 errichtet, um die Einführung der Trinkwasserversorgung in Aigues-Mortes zu feiern.

9 Porte de la Gardette

Jahrhundertlang wurde dieses Tor von den Gardesoldaten bewacht, da es der einzige Zugang zur befestigten Stadt war.

10 Die Statue l'Enfance de Bacchus (Kindheit des Bacchus)

Die Statue wurde von dem Bildhauer Ferdinand Faivre für die Weltausstellung Paris 1900 geschaffen und Sie kam 1901 als Schenkung nach Aigues-Mortes. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Statue von der deutschen Armee eingeschmolzen. Sie wurde schließlich mithilfe ihres ursprünglichen Sockels von Patrick Granier rekonstruiert.

11 Tour de Constance (13. Jh.)

Dieser Wehrturm wurde zu Lebzeiten Ludwigs IX. um 1242 erbaut. Er diente als Leuchtturm, Wohnsitz und berüchtigtes Gefängnis.

12 „Échauguette“

Dieser Runde, überdachte Ausguck diente zur Überwachung der Eingang des Wohnsitzes des Gouverneurs.



13 Logis du Gouverneur (16. Jh.)

Dieses Patrizierhaus wurde vom Gouverneur de Cives anstelle des alten Königshauses erbaut, das im 15. Jh. durch einen Brand zerstört wurde.

14 Haus-Nr. 22/24 Bd Int. Ouest (1679)

Das Gebäude wurde von den Konsuln für die Offiziere der Garnison erworben. Inschrift an der Fassade: „Mare de Deu de Montserrat“.

15 Porte des Remblais

Dieses Tor wurde bis ins 18. Jh. „Porte de Montpellier“ genannt und nach der Aufschüttung des Grabens „Porte des Remblais“.

16 Gebäude 29 Bd Intérieur Ouest

das ehemalige Wohnhaus des „Lieutenant du Roy“ wurde im 20. Jh. Vom Salzhersteller Salins du Midi erworben. An der Fassade erblicken Sie einen in den Stein gehauenen Walfisch.

17 Tour des Bourguignons

Während des Konflikts zwischen Armagnac und Burgund im Jahr 1421 wurde eine ganze Garnison von Burgundern (Bourguignons) getötet. Es war im Winter und der Boden war gefroren. Um die Ausbreitung von Krankheiten zu vermeiden, wurden die toten Körper übereinandergelegt und eingesalzen! Erst nachdem die Böden aufgetaut waren, konnten die Leichname aus dem Turm geholt und begraben werden.

18 Porte de l'Organeau

Es verdankt seinen Namen den Ankerplätzen im alten Hafen, denn an ihm sind Ringe (organeaux) zum Festbinden der Schiffe befestigt. Früher wurde es Tioule (Abwasserkanal) genannt.

Gargouille: Der Hauptzweck dieser Wasserspeier ist, das Wasser in einer gewissen Entfernung von der Mauer ablaufen zu lassen. Diese Wasserspeier haben die Form von Tierwesen: naturgetreue oder fantastische Darstellungen. An der „Porte de l'Organeau“ ist dies ein Greifvogel halb Adler, halb Lowe, der einen Mann entführt.

19 Porte des moulins

An diesem Tor befanden sich zwei Windmühlen, die an beiden Türmen befestigt waren.

20 Porte des Galions

Das ursprünglich „Porte de Portalet“ genannte Tor wurde in „Porte des Galions“ umbenannt, weil es ein Ankerplatz an der Lagune „Étang de la ville“ war.

21 Porte de la Marine

Entlang dieses Tors wurden die Galeeren vertäut. Der Teich war Liegeplatz und wurde „Étang de Psalmodi“ genannt.

22 Hausnummer 35 Bd Gambetta (17. Jh.)

Es ist das einzige Gebäude mit einem Arkadengang, dessen Decke der Boden des darüberliegenden Stockwerks ist. Seine Fassade hat Fenster mit Mittelstegen.

23 Porte de l'Arsenal

Seinen Namen erhielt es durch die Nähe zur „Place de l'Arsenal“.

24 Tour de la poudrière

Der einstige „Pulverturm“ und dann „Pulvermagazinturm“ verdankt seinen Namen der Nähe zum Pulverund Munitionslager.

25 Porte de la Reine

1622 zogen Ludwig XIII. und Anna von Österreich durch dieses Tor in Aigues-Mortes ein.

Gargouilles: Ein lauernder Löwe und andere Wasserspeier, die wilde Hunde darstellen.

26 „Glacière“

die letzte noch vorhandene Kühlkammer, im 17. Jh. gab es 3. Einst war sie mit Erde bedeckt, um die Kühlung zu erhalten. In Ihrer Mitte befindet sich ein Brunnenloch.

27 Tour de Villeneuve

Zuerst wurde er Maskenturm, „Tour des Masques“, genannt und später nach General Romieu de Villeneuve, einem Gefolgsmann Ludwigs IX., benannt.

28 Porte des Cordeliers

Nach der Rückkehr vom 7. Kreuzzug im Jahr 1255 gründete Ludwig IX. das Mönchskloster der Cordeliers (Franziskaner) zwischen dem Tor und der „Place de la Viguerie“. Das 1575 während der Religionskriege zerstörte Kloster wurde im 17. Jh. wiederaufgebaut, 1772 aufgelöst und 1778 an einen Bürger der Stadt verkauft.

29 Tour de la Mèche

Hier blieb ein Docht (mèche) immer angezündet, um bei Gefahr sofort das Pulver zünden zu können.

30 Porte Saint-Antoine

Der Turm wurde einem benachbarten Friedhof benannt. Drei Skulpturen: ein weiblicher Zentaur, ein Drache und ein männlicher Zentaur.

31 Tour du Sel

Er diente einst als Salzlager, im 17. Und 18. Jh. auch als Gefängnis, weshalb er auch „Tour des prisons militaires“ (Turm der Militärgefängnisse) genannt wird.

32 Gebäude 5 rue de la République (19. Jh.)

Auf dem Balkon erblicken Sie Löwenkulpturen, die Wache halten.

33 Gebäude 30 rue de la République (19. Jh.)

An der Fassade zeigen die Wappenschilder den Berufsstand des Eigentümers an: ein Hersteller von Kettenhemden.

34 Chapelle des Pénitents Blancs (17. Jh.)

Sie gehört der Bruderschaft der weißen Büsser und beherbergt ein denkmalgeschütztes Fresko von X. Sigalon und Gemälde von A. Glaize.

35 Haus Nr. 6 Place de la Viguerie

Überrest eines riesigen Fensters mit Steinkreuz.

36 Chapelle des Pénitents Gris (17. Jh.)

Diese Kapelle gehört der Bruderschaft der grauen Büsser und beherbergt einen denkmalgeschützten Stuckaltar von Jean Sabatier.



37 Kreuz der fünf Wunden

Dieses alte Kreuz wurde 1814 auf der Place Saint-Louis geweiht, wo heute die „Statue Saint-Louis“ steht. 1825 wurde es an seinen derzeitigen Standort versetzt.

38 Haus Nr. 48 rue Emile Jamais (19. Jh.)

Der Balkon wird von Akanthusblättern getragen, die den Torbogen umrahmen.

39 Hôtel de ville (1535)





Hier wurde 1279 eine Konsularverwaltung erbaut. 1535 wurde an dieser Stelle das Rathaus errichtet. Da sich darin auch das Gefängnis befand, wurde es zu klein und baufällig. Die Konsuln kauften deshalb den Westflügel des Gebäudes, um es zu vergrößern. Die Innentreppe stammt aus dem Jahr 1772 und die Fassade wurde im 19. Jahrhundert renoviert.

Faunuskopf: Blicken Sie nach oben rechts an der Ecke des Gebäudes am Gesims des Rathauses. Diese Maske stammt aus dem 17. Jh., als das Hôtel de ville wieder aufgebaut wurde.





die Dienstleistungen

-  die öffentliche Toilette
-  die Post
-  die Polizeiwache
-  der Markt



Um weiterzugehen

- Tauchen Sie in „Tours et Remparts d'Aigues-Mortes“ in die Geschichte ein.
- Nehmen Sie einen Schritt zurück auf die „Platelage du Grand Site de France“ am Südwall
- Besuchen Sie die „Salin d'Aigues-Mortes“ und Sie erfahren alles über die Salzherstellung der Camargue
- Beobachten Sie die Landschaften auf dem Maretté-Wanderweg am „Maison du Grand Site de France - Camargue Gardoise“
- Bewundern Sie von der Höhe an die Terrasse des «Tour Carbonnière» ein 360°-Panorama auf das Sümpfen am Saint-Laurent-d'Aigouze
- Fahren Sie auf dem Radweg von Aigues-Mortes nach Grau-du-Roi zu den Stränden des Mittelmeers

OFFICE DE TOURISME
D'AIGUES-MORTES
Place Saint Louis - BP 23
30220 AIGUES-MORTES

+33 (0)4 66 53 73 00
info@ot-aiguesmortes.com
ot-aiguesmortes.com



Auf unserer
Website
finden Sie



@aiguesmortestourisme

aigues-mortes

